

innoBB 2025 Jahresbericht 2025

zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

15.07.2026

Herausgeber



Land Berlin

vertreten durch die Senatsverwaltung für
Wirtschaft, Energie und Betriebe
Martin-Luther-Str. 105
10825 Berlin

www.berlin.de/sen/web



Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium für
Wirtschaft, Energie, Klimaschutz und
Europa
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

www.mweke.brandenburg.de



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
sowie der Europäischen Union gefördert.

Inhalt

Inhalt	3
Einleitung	4
Gesamtentwicklung der Cluster der innoBB 2025.....	5
Daten und Fakten	6
Lagebericht.....	9
Entwicklungen der einzelnen Cluster	13
Cluster Energietechnik (ET)	14
Daten und Fakten.....	14
Lagebericht.....	16
Cluster Gesundheitswirtschaft (GeWi)	18
Daten und Fakten.....	18
Lagebericht.....	20
Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft (IMK)	22
Daten und Fakten.....	22
Lagebericht.....	24
Cluster Optik und Photonik (OuP).....	27
Daten und Fakten.....	27
Lagebericht.....	30
Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik (VML)	32
Daten und Fakten.....	32
Lagebericht.....	34
Glossar: Begrifflichkeiten im Kontext des EWM.....	36

Einleitung

Mit der gemeinsamen Innovationsstrategie **innoBB 2025**¹ verfolgen die Länder Berlin und Brandenburg die Ziele, dass (1) die Hauptstadtregion zu einem führenden Innovationsraum in Europa wird und (2) innovative Lösungen für die Herausforderungen von morgen entwickelt werden. Den Kern der Innovationsstrategie bilden fünf länderübergreifende Cluster, in denen sich dichte Wertschöpfungsketten, innovative Unternehmen und herausragende Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen zu besonderen regionalen Stärken der Hauptstadtregion verbinden. Diese Cluster sind:

- Energietechnik (ET)
- Gesundheitswirtschaft (GeWi)
- Informations- und Kommunikationstechnologie, Medien und Kreativwirtschaft (IMK)
- Optik und Photonik (OuP)
- Verkehr, Mobilität und Logistik (VML)

Das Land Brandenburg unterstützt darüber hinaus mit den Clustern Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall sowie Tourismus vier weitere Brandenburg-spezifische Cluster, um den wirtschaftsstrukturellen Besonderheiten des Flächenlandes gerecht zu werden.

Das Land Berlin unterstützt über die fünf länderübergreifenden Cluster hinaus im Rahmen der Clusterförderung Managementaktivitäten zu den drei Teilthemen Clean Technologies, Industrielle Produktion sowie Technologietransfer und Innovationsmanagement (TIM), die aus der innovationspolitischen Sicht Berlins von strategischer Bedeutung sind.

Im Rahmen eines **Ergebnis- und Wirkungsmonitorings (EWM)**² werden die Aktivitäten und Projekte der Cluster und Teilthemen erfasst. Die Daten aus dem EWM und qualitative Einschätzungen der Cluster-/Teilthemenmanagements bilden die Grundlagen für die Inhalte des vorliegenden Jahresberichts 2025.

In Teil I des Jahresberichts wird die Gesamtentwicklung der fünf länderübergreifenden Cluster der innoBB 2025 im Jahr 2025 dargestellt. Teil II stellt anschließend die Entwicklungen der einzelnen fünf Cluster dar.

¹ Weitere Informationen zur [Gemeinsamen Innovationsstrategie innoBB 2025](#)

² Im Berichtsjahr erfassten beide Länder die Aktivitäten und Projekte in separaten Datenbanksystemen, die am Jahresende konsolidiert zusammengeführt wurden.

TEIL I

Gesamtentwicklung der Cluster der innoBB 2025

Daten und Fakten

Abb. 1: Indikatoren zum Innovationssystem der Hauptstadtregion³

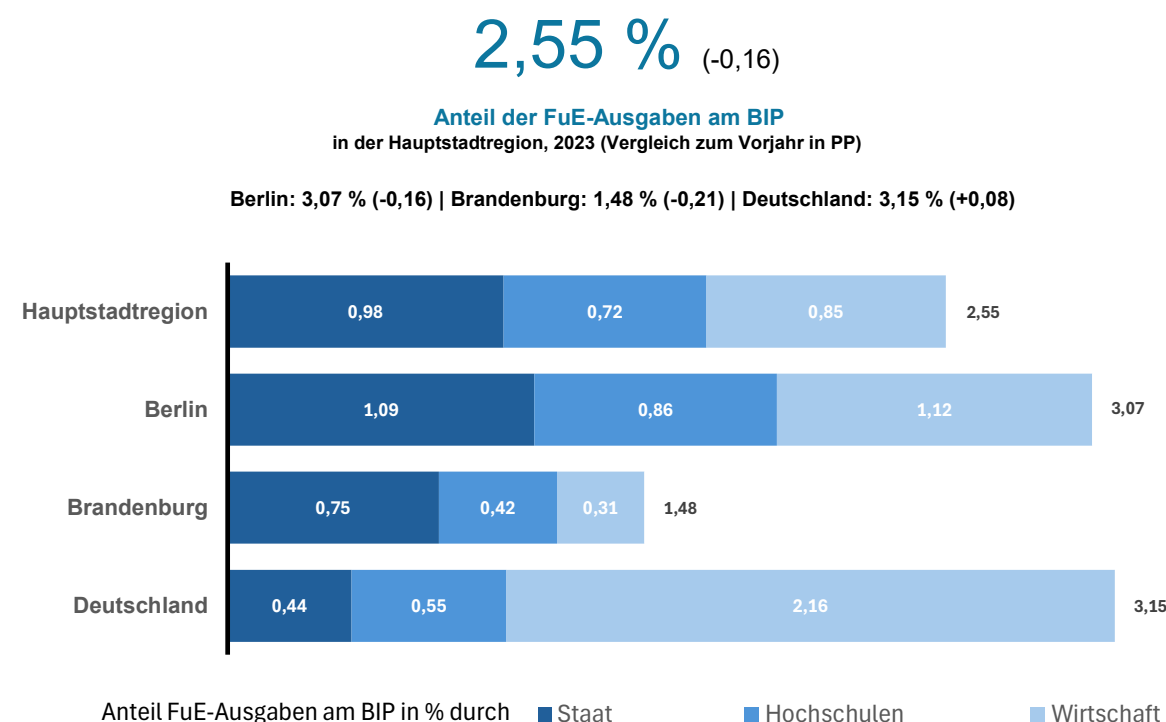
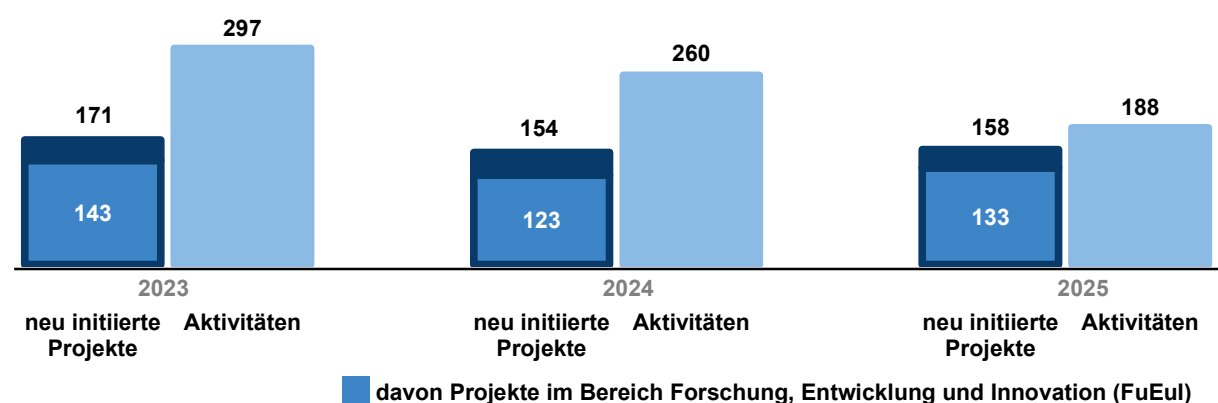


Abb. 2: Anzahl der neu initiierten Projekte und Aktivitäten 2025⁴



³ Ggf. abweichende Werte zwischen der Summe der dargestellten FuEul-Ausgaben nach Staat/Hochschulen/Wirtschaft am BIP in % und der Gesamtsumme der FuEul-Ausgaben am BIP in % sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

⁴ Cross Cluster-Aktivitäten und -Projekte werden im EWM i. d. R. mehreren Clustern und/oder Teilthemen zugerechnet. In den hier dargestellten aggregierten Werten über alle fünf Cluster der innoBB 2025 hinweg wurden diese Dopplungen herausgerechnet. Dadurch entsprechen die abgebildeten Zahlen in diesem Factsheet nicht der Summe der Werte der einzelnen Cluster.

Abb. 3: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte 2025 in Mio. EUR

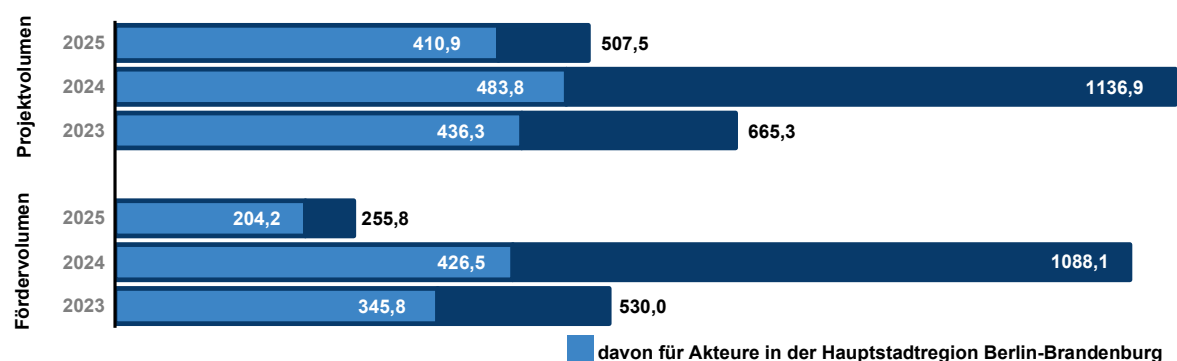


Abb. 4: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2025



Abb. 5: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2025

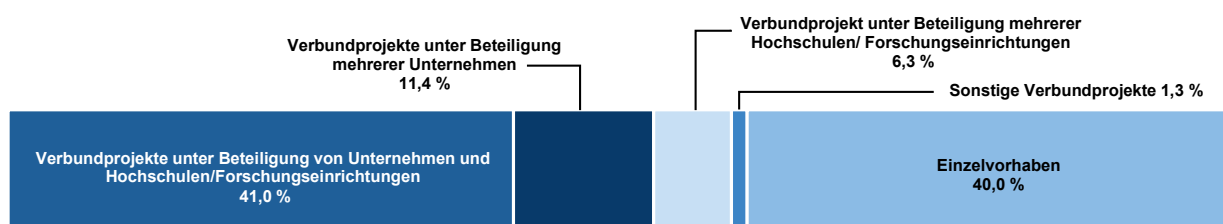


Abb. 6: Anzahl der neu initiierten Projekte 2025 nach Leitlinien der innoBB 2025*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
150	36	18	56	5

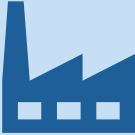
*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 7: Anzahl der neu initiierten Projekte 2025 nach Schwerpunktthemen der innoBB 2025*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
104	8	34	17	36

*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 8: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2025 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp⁵

Akteure insgesamt: 331			
 Hochschulen/ Forschungsinstitute 105	 Unternehmen 157	Vereine und Netzwerke 22	Kliniken und Sonstige 27
Öffentliche Verwaltungen, Landkreise und Kommunen 13	1-9 Beschäftigte: 59 10-49 Beschäftigte: 47 50-249 Beschäftigte: 29 250+ Beschäftigte: 22	Wirtschaftsförderungen und Kammern 7	

⁵ Da die Akteure in Berlin und Brandenburg getrennt erfasst werden, lassen sich Doppelzählungen nicht ausschließen. Eine direkte Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre ist daher nicht gegeben.

Lagebericht

Gesamtentwicklung Innovationssystem

Geo-, handels- und energiepolitische Krisen belasteten die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr. Trotz dieses herausfordernden Umfeldes blieb das Innovationsgeschehen in der Hauptstadtregion weitgehend stabil.

Das nominale BIP der Hauptstadtregion stieg von 2022 auf 2023 – überwiegend inflationsbedingt – um fast 8 % an und auch die FuEul-Ausgaben wuchsen von 7,49 auf 7,60 Mrd. €. Im Vergleich zum Vorjahr ist allerdings die FuEul-Quote – also der Anteil der FuEul-Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – in der Hauptstadtregion im Jahr 2023⁶ gesunken (von 2,71 auf 2,55 %), vgl. Abb. 1. Für Deutschland insgesamt ist hingegen eine geringe Steigerung zu verzeichnen (von 3,07 auf 3,15 %).

Das Land Berlin separat betrachtet liegt mit einer FuE-Quote von 3,07 % etwa auf Bundesniveau. In Brandenburg sind die anteiligen FuE Ausgaben der Wirtschaft von 0,52 % im Jahr 2022 auf 0,31 % im Jahr 2023 gesunken.

Die Anzahl der in den Clustern erfolgreich neu initiierten Projekte (s. Abb. 2) liegt auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr, wobei sich der Anteil der FuEul-Projekte von 80 auf ca. 85 % leicht erhöht hat. Der deutliche Rückgang bei der Zahl der „Aktivitäten“ resultiert im Wesentlichen aus weniger, dafür aber im Durchschnitt größeren Veranstaltungen der Cluster Energietechnik und IMK.

Das Projektvolumen der im Berichtsjahr neu initiierten Projekte (vgl. Abb. 3) ist für die Akteure aus Berlin und Brandenburg um ca. 15 % gesunken, von 484 auf 411 Mio. €, wobei berücksichtigt werden muss, dass die Bilanz des Vorjahres durch ein besonders großes Projekt⁷ des Cluster Optik und Photonik geprägt war, das allein 150 Mio. € Volumen (und Förderung) für Akteure der Hauptstadtregion mobilisierte. Aus diesem Projekt resultiert wegen der hohen Gesamtsumme von 730 Mio. € auch die Differenz hinsichtlich des Gesamtwerts von Projekt- und Fördervolumen im Jahr 2024.

Auffällig ist der deutliche Rückgang des Fördervolumens von 2024 auf 2025. Somit leisten die an den Projekten beteiligten Unternehmen einen sehr viel höheren Ko-Finanzierungs-Anteil aus Eigenmitteln gegenüber dem Vorjahr.

Die Aufteilung des Fördervolumens nach Mittelgebern (Abb. 4) liefert ein ähnliches Bild wie im Vorjahr. Trotz der bis Oktober 2025 andauernden vorläufigen Haushaltsführung auf Bundesebene, die viele relevante Programme der Innovationsförderung⁸ betraf, die entweder nicht starten oder bei denen Bewilligungen nicht erteilt werden konnten, bleibt der Anteil des Bundes hoch. Jedes zweite Projekt wurde mit Mitteln aus einem Bundesprogramm gefördert. Relativ an Bedeutung gewann die Europäische Union als Zuwendungsgeber (ca. 15 %). Der

⁶ Die Ermittlung der FuEul-Ausgaben nach Bundesländern und Sektoren erfolgt mit einem Vorlauf von ca. 2 Jahren. Die derzeit (Mai 2026) letztverfügbaren Werte beziehen sich auf das Jahr 2023.

⁷ Das im Jahr 2024 neu initiierte Projekt „FMD Advanced Heterogeneous System Integration Pilot Line“ wird aus Mitteln des European Chips Act mit insgesamt 730 Mio. € gefördert. Davon kommen 150 Mio. € Akteuren der Region BE-BB zugute.

⁸ Hierzu zählen die breit genutzten Programme ZIM (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) und EXIST, für die monatlang keine Bewilligungen ausgesprochen werden konnten, sowie etliche Programme der Ressortforschung des BMBF/BMFTR und weiterer Ministerien (z. B. BMWK/BMWV).

mit 40 % weiterhin hohe Anteil von Einzelvorhaben (vgl. Abb. 5) ist vor allem auf die hohe Bedeutung der steuerlichen Forschungsförderung zurückzuführen. Diese wurde 2025 insbesondere durch höhere maximale Förderbeträge und verbesserte Bedingungen weiter gestärkt. Dieses Instrument, das in den meisten Fällen in Form von Einzelvorhaben genutzt wird, war auch nicht von den Auswirkungen der vorläufigen Haushaltsführung betroffen.

Ein großer Teil der neu initiierten Projekte adressiert die Leitlinie „Innovation breiter denken“ und behandelt somit neben technologischen auch soziale und geschäftsfeldbezogene Innovationen (vgl. Abb. 6). Mit einigem Abstand folgt die Priorisierung nachhaltiger Innovationen.

Bei den Schwerpunktthemen der innoBB 2025 dominiert wie auch in den Vorjahren die „Digitalisierung“, gefolgt von „Startups und Gründungen“ (vgl. Abb. 7). Nach wie vor nutzen neu initiierte Projekte zur Erprobung neuer Technologien „Testfelder“ in stärkerem Maße als Reallabore, in denen neben technischen Aspekten auch regulatorische Fragestellungen behandelt werden.

Im Berichtsjahr beteiligten sich deutlich mehr Akteure an neu initiierten Projekten als im Jahr davor (vgl. Abb. 8). Der Aufwuchs um ca. 50 % geht überwiegend auf eine Verdreifachung der involvierten Hochschulen und Forschungsinstitute (105 gegenüber 33 im Vorjahr) zurück. Aber auch die Zahl der beteiligten Unternehmen ist gestiegen (um fast 15 % von 139 auf 157), wobei Klein-, Mittel- und Großbetriebe stärker als 2024 vertreten waren, während die Zahl der mitwirkenden Kleinstbetriebe deutlich zurückging.

Ausgewählte Clusterbeiträge zur Umsetzung der innoBB 2025

Das **Cluster Energietechnik** verzeichnet einen deutlichen Zuwachs an Projekt- und Fördervolumen gegenüber dem Vorjahr. Daran hat das im Rahmen des Berliner Programms zur Förderung wirtschaftsorientierter Reallabore gestartete Projekt „Integrierte Wasser- und Wärmerückgewinnung im Quartier“ (IWIQ) einen gewichtigen Anteil. Das neu gestartete Brandenburger Projekt „Komm:Trans“ verknüpft Startups aus dem Clean Technology-Ökosystem mit KMU, Versorgungsunternehmen und Verbänden zur Umsetzung von innovativen Energiewendemaßnahmen vor Ort.

Im **Cluster Gesundheitswirtschaft** lieferte die Veranstaltung „Connected Health Brandenburg“ eine hochkarätige Plattform für den Diskurs zu Visionen einer digitalen Zukunft mit der elektronischen Patientenakte (ePA) als Ermöglicher. Das von der Einstein-Stiftung geförderte und von der Charité geleitete Projekt Einstein-EDI entwickelt verbesserte Diagnostik und Therapie von neurologischen Erkrankungen und Lungenleiden.

Der Berlin Creative Tech Summit hat sich als Konferenzformat etabliert, das Digitalwirtschaft und Kreativwirtschaft im **Cluster IKT, Medien, Kreativwirtschaft (IMK)** wirkungsvoll integriert und an dieser Schnittstelle neue Ansätze für die interdisziplinäre Zusammenarbeit unterstützt. Künstliche Intelligenz ist ein essenzieller Innovationstreiber aber auch Gegenstand der Weiterentwicklung im Cluster IMK. Die erfolgreiche Aktion „KI im Flächenland“ in Brandenburg demonstrierte innovative KI-Anwendungen im Agrarbereich, in der Kreativwirtschaft, in der Produktion und im Gastgewerbe.

Ein weiter an Bedeutung gewinnender Schwerpunkt des **Clusters Optik und Photonik** sind die Quantentechnologien. Im Berichtszeitraum wurde das Projekt „Q-Planet“ neu initiiert, bei dem u. a. das Berliner Fraunhofer Heinrich Hertz Institut mit europäischen Partnern am Aufbau einer Pilotline für die Industrialisierung von Schlüsselkomponenten für Quantenchips forscht. Mit dem bundesgeförderten Projekt QuantumGyro entwickeln TH Wildau und das Leibniz Institut IHP ein quanten-optisches Gyroskop, mit dessen Hilfe präzise Orientierung ohne Satellitennavigationssystem ermöglicht wird.

Einen wichtigen Beitrag zur verbesserten Nachhaltigkeit von Eisenbahninfrastruktur leistet das gemeinsam mit österreichischen Partnern umgesetzte Projekt „Feste Fahrbahn aus recycelten Kunststoffen (FFKu)“, das federführend von der TU Berlin und einem Unternehmen aus Schwedt vorangetrieben wurde. Ebenfalls zum Portfolio des **Clusters Verkehr, Mobilität und Logistik (VML)** zählt das Verbundprojekt U-Space, mit dem moderne Lösungen für den Einsatz von Drohnen in der innerstädtischen Logistik entwickelt und erprobt werden. Das Vorhaben wird ebenso wie das weiter oben genannte Projekt IWIQ im Rahmen des Programms für wirtschaftsorientierte Reallabore gefördert.

Ausblick

Das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland und in der Hauptstadtregion bleibt angesichts der geopolitischen Situation und der konjunkturellen Bedingungen herausfordernd.

Um den veränderten Rahmenbedingungen und neuen technologischen Trends Rechnung zu tragen wird im Jahr 2026 die fortentwickelte länderübergreifende Innovationsstrategie beschlossen. Berlin wird diese mit einer Deep Tech Berlin Agenda ergänzen, die sich auf die Förderung ausgewählter Technologie- und Anwendungsfelder in der Spitze fokussieren soll. Brandenburg entwickelt parallel zur Verabschiedung der Innovationsstrategie ein Umsetzungskonzept entlang strategischer Ziellinien und durch Verzahnung mit den bestehenden Fachstrategien des Landes.

Ein wichtiges Leitmotiv für die regionale Strategieweiterentwicklung ist die Herstellung guter Anschlussfähigkeit sowohl an die im Juli 2025 beschlossene High Tech Agenda Deutschland der Bundesregierung als auch an innovationspolitische Entwicklungen und Fonds der Europäischen Union.

Der Fokus der Wirtschaftsförderungen wird verstärkt auf branchenübergreifende Innovationsthemen und zentrale Schlüsseltechnologien ausgerichtet. Im Jahr 2026 sind dies z.B. Stärkung der Resilienz und der Sicherheit (einschließlich Schutz kritischer Infrastrukturen und DefenseTech), die gezielte Nutzung von „Enabling Technologies“ (insbesondere KI, Quanten- und Sensortechnologien) in unterschiedlichen Bereichen der digitalen Transformation (u.a. KI-gestützte Diagnostik und Telemedizin) sowie Sektorenkopplung zwischen Strom, Wärme und Mobilität und Themen der Wärmewende (grüne Nah- und Fernwärme, Ab- und Umweltwärme, Geothermie).

Für die Finanzierung von marktnahen Innovationen sind Impulse aus dem neuen Deutschlandfonds zu erwarten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung eng im Auge behalten werden.

Die fortentwickelte länderübergreifende Innovationsstrategie wird die Grundlage der zukünftigen innovationspolitischen Zusammenarbeit der beiden Länder Berlin und Brandenburg darstellen.

TEIL II

Entwicklungen der einzelnen Cluster

Cluster Energietechnik (ET)

Daten und Fakten

Abb. 1: Anzahl der neu initiierten Projekte und Aktivitäten 2025

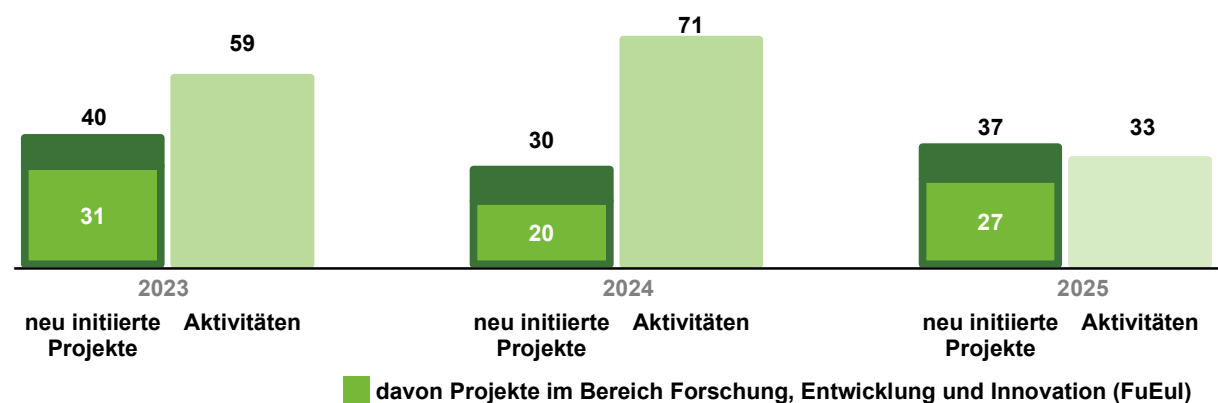


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte 2025 in Mio. EUR

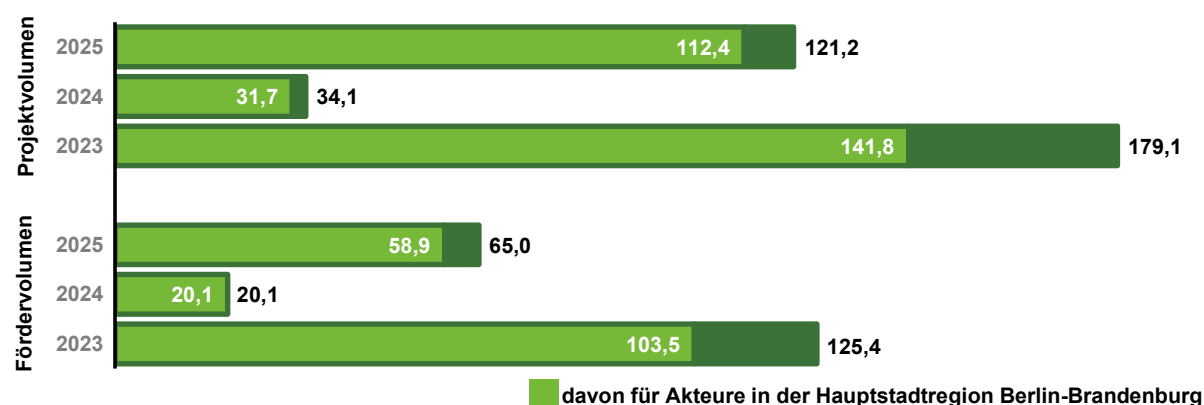


Abb. 3: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2025



Abb. 4: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2025

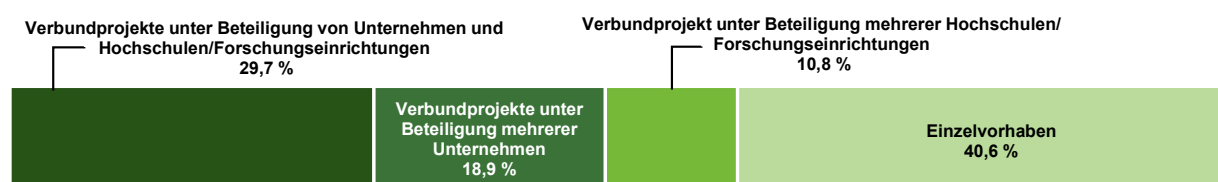


Abb. 5: Anzahl der neu initiierten Projekte 2025 nach Leitlinien der innoBB 2025*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
34	8	0	36	1

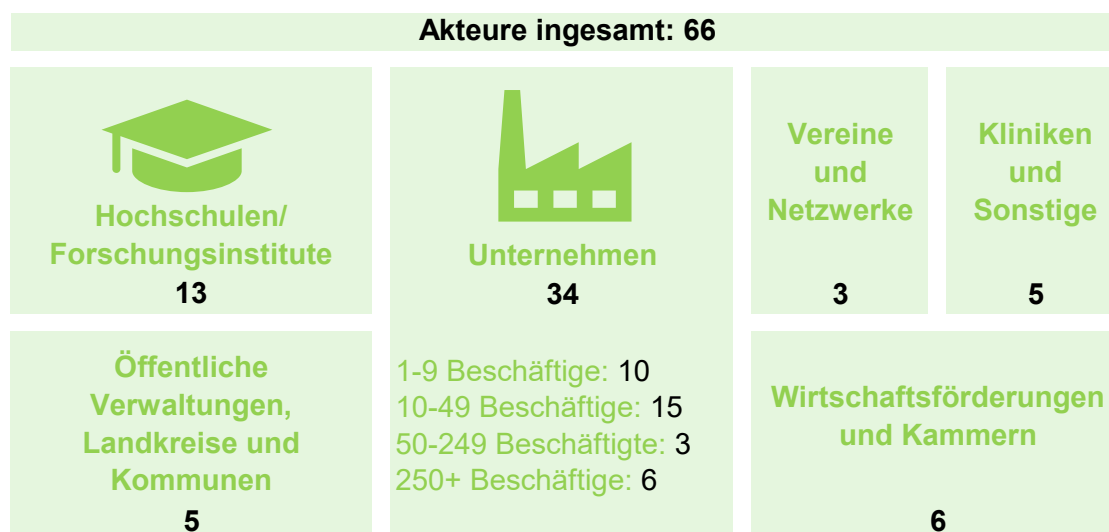
*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 6: Anzahl der neu initiierten Projekte 2025 nach Schwerpunktthemen der innoBB 2025*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
24	4	9	1	5

*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 7: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2025 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp⁹



⁹ Da die Akteure in Berlin und Brandenburg getrennt erfasst werden, lassen sich Doppelzählungen nicht ausschließen. Eine direkte Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre ist daher nicht gegeben.

Lagebericht

1. Situation 2025 und Randbedingungen

Das Clustermanagement Energietechnik kann insgesamt eine positive Bilanz für das Jahr 2025 ziehen. Verschiedene Clusterakteure (insbesondere neue Jungunternehmen) brachten ihre Innovationen mit Unterstützung des Clustermanagements voran. Entsprechend gibt es bei der Anzahl der neu initiierten Projekte für das Jahr 2025 einen deutlichen Anstieg. Zum großen Teil handelt es sich dabei um Einzelvorhaben, z. B. in den Förderprogrammen „Steuerliche Forschungszulage“ und „Pro FIT – Projektfinanzierung“ der Investitionsbank Berlin, die größtenteils vom Berliner Clustermanagement begleitet wurden. Der starke Anstieg der Projekt- und Fördervolumina ist u. a. auf größere Dekarbonisierungsvorhaben im Quartiers- und Industriebereich zurückzuführen neben EU-Verbundprojektanträgen und einem Berliner Reallabor.

Der deutliche Rückgang bei den Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr war bedingt durch die Fokussierung auf größere Veranstaltungen, wie z. B. die Clusterkonferenz und das Batterieforum sowie die Reduzierung des Brandenburger Clustermanagements. Zudem fragten die Clusterakteure verstärkt die Begleitung von Projektinitiierungen im Gegensatz zu Vernetzungsaktivitäten an. Anstelle der Organisation von Antragswerkstätten wurden Unternehmen und Forschungseinrichtungen direkt zu neuen Förderaufrufen informiert.

Die Arbeit des Clusters war im Berichtsjahr durch die weiterhin wachsende Bedeutung der Dekarbonisierung im Gebäude- und Industriebereich, der Wärmewende und der Sektorenkopplung – auch unter Einsatz digitaler Lösungen – geprägt. Darüber hinaus spielten nach wie vor Speicherlösungen, allen voran Batterien und Wasserstofftechnologien, sowohl bei den Aktivitäten als auch bei den Projektinitiierungen eine bedeutende Rolle.

2. Ausgewählte Projekte und Aktivitäten

Beispielhaft für die Bandbreite an Innovationen in der Energietechnik stehen Projekte, wie das Verbundvorhaben IWIQ (Integrierte Wasser- und Wärmerückgewinnung im Quartier) aus dem Berliner Programm zur Förderung von wirtschaftsorientierten Reallaboren, das von Juli 2025 bis Juni 2028 läuft. Die Projektpartner untersuchen unter der Verbundkoordination des Kompetenzzentrums Wasser Berlin, wie durch die Rückgewinnung von Wärme aus privatem und gewerblichem Grauwasser eine neue, energieeffiziente Wärmeinfrastruktur im Quartier aufgebaut werden kann. Dafür wird an mehreren Berliner Standorten die Installation eines vollständig neuen, energieorientierten Wasserkreislaufs erprobt. In dem im Rahmen des Förderschwerpunkts „Vom Plan zur Wende“ BMW-geförderten Projekt KommWeiter (Kommunale Wärmewende umsetzen – Synthese und Forschungstransfer) unter Beteiligung des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung und des Reiner Lemoine Instituts werden Forschungsergebnisse zur kommunalen Wärmeplanung gebündelt und analysiert, um daraus eine Synthese abzuleiten, die Kommunen bei der Umsetzung ihrer Wärmewende unterstützt. Das Projekt läuft von Januar 2025 bis November 2028.

Neben dem Wärmethema wurden weiterhin Speichertechnologien in Innovationsvorhaben und Aktivitäten durch das Clustermanagement behandelt. Hierzu zählen insbesondere das 5. Batterieforum Berlin-Brandenburg, das Batterieforum on Tour sowie das international besuchte Future Battery Forum mit eigenem Berlin Partner Stand, bei denen Batteriekompetenzen aus

der Region vorgestellt wurden. Zudem wurde im November 2025 beim erstmalig stattgefundenen Batterietag des Helmholtz-Zentrums Berlin zu Materialforschung und Technologietransfer in die Industrie diskutiert. Wasserstofftechnologien wurden u. a. im Projekt CirCo behandelt, das verfahrenstechnische Lösungen zur Erzeugung und Weiterverarbeitung von Synthesegas aus CO₂ und grünem Wasserstoff entwickelt. Das Einzelvorhaben der Firma Spark e-Fuels ist gefördert durch den MPI Pro FIT-Call zur Förderung der Circular Economy in der industriellen Produktion und läuft von 2025 bis 2026.

Des Weiteren stellte das Clustermanagement Wasserstoffkompetenzen aus der Region sowohl auf dem H2 Forum Berlin als auch auf dem Brandenburger Wasserstofftag vor.

Darüber hinaus unterstützte das Brandenburger Clustermanagement „Komm:Transform“. Dieses Projekt bringt Clean Tech Startups und KMUs mit öffentlichen Versorgern, Wohlfahrtsverbänden und Unternehmen zur Umsetzung von Energiewendemaßnahmen vor Ort zusammen. Für das zweijährige Projekt unterstützte das Clustermanagement bei der Projektpartnersuche, direkt mit persönlichen Kontakten zur Zielgruppe und indirekt mit Kontakten zu Multiplikatoren wie den IHKs Potsdam, Cottbus und Ostbrandenburg. Ergebnis war die erfolgreiche Vermittlung der Stadt Cottbus.

Bei der Clusterkonferenz Energietechnik im Juli 2025 lag der Fokus auf den nachfolgend aufgeführten Themenfeldern: Transformation der Wärmenetze, Rolle von Wasserstoff in der regionalen Energieversorgung, innovative Speichertechnologien sowie Digitalisierung der Energietechnik. Statt auf reine Impulsvorträge setzte das Clustermanagement auf die Vorstellung und anschließende Diskussion von Herausforderungen verschiedener Clusterakteure.

Im Rahmen der Internationalisierung war das Cluster Energietechnik im Februar auf der E-world energy & water in Essen über den Ländergemeinschaftsstand vertreten sowie im März über einen Berlin Partner Stand auf dem dena SET Tech Festival präsent. Beide Formate wurden erfolgreich genutzt, um diverse Innovationen der Cluster-Energietechnik-Akteure einem internationalen Publikum zu präsentieren.

3. Ausblick

Die Transformation des bislang fossil geprägten Energiesystems gewinnt durch die Notwendigkeit, unabhängiger von fossilen Importen und gleichzeitig resilienter zu werden, weiter an Dynamik. Die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg setzt im Bereich Energietechnik seine Schwerpunkte daher weiterhin auf innovative Technologiefelder wie die Wärmewende (grüne Nah- und Fernwärme, Ab- und Umweltwärme, Geothermie), Sektorenkopplung zwischen Strom, Wärme und Mobilität, die Weiterentwicklung von Batteriespeichern und Wasserstofftechnologien, ergänzt durch digitale Lösungen für energieeffiziente Gebäude und Quartiere. Aufgrund wachsender FuEul-Aktivitäten und wirtschaftlichen Wachstums im Bereich CO₂-Abscheidung, -Bindung und -Nutzung, gewinnt dieses Themenfeld für Berlin verstärkt an Bedeutung. Im Jahr 2026 werden einige der aufgeführten Themenfelder beim neuen Format „Energy Innovation Day Berlin“ des Energie-Bereichs von Berlin Partner zusammen mit dem Future Energy Lab am 25.06. behandelt. Die E-world stellt weiterhin die internationale Leitmesse dar. In der Region wird mit dem 6. Batterieforum Berlin-Brandenburg die Reihe rund um die Batterietechnologien erfolgreich fortgesetzt. Auch Wasserstoff spielt 2026 eine große Rolle.

Cluster Gesundheitswirtschaft (GeWi)

Daten und Fakten

Abb. 1: Anzahl der neu initiierten Projekte und Aktivitäten 2025

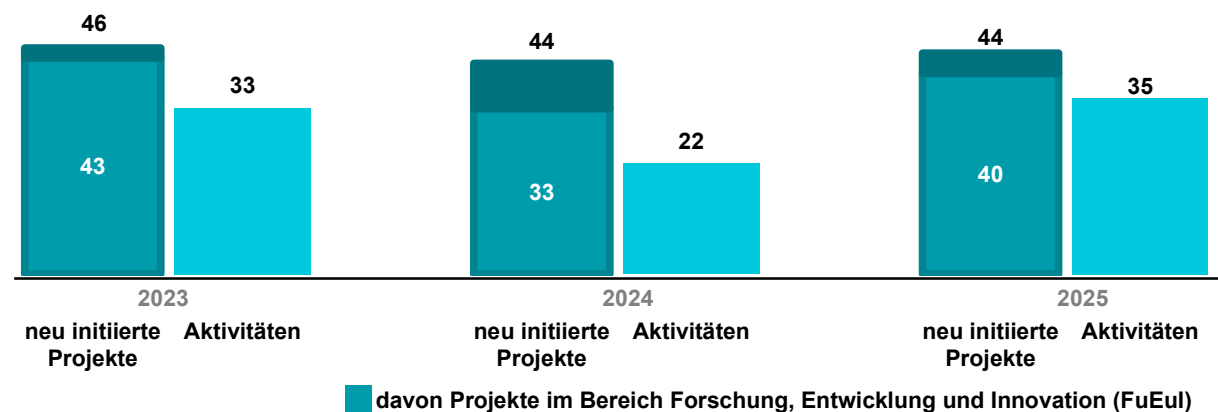


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte 2025 in Mio. EUR

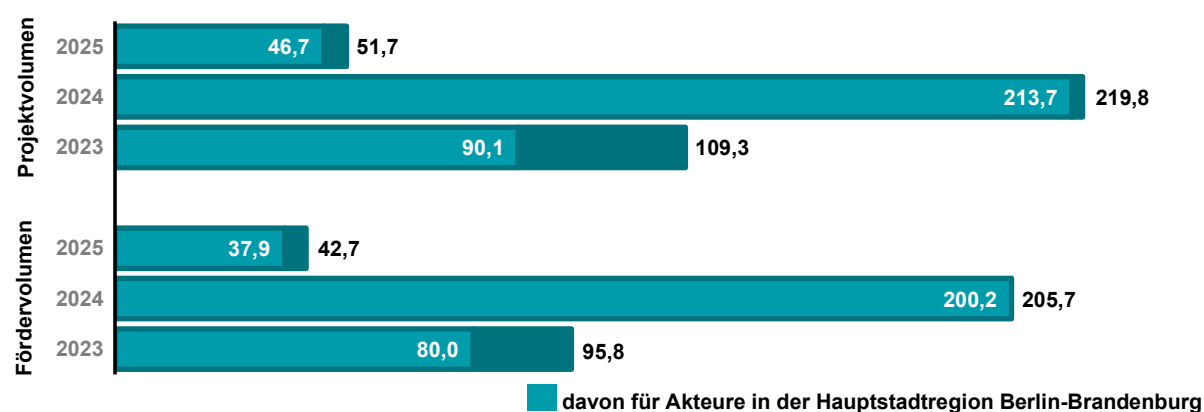


Abb. 3: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2025



Abb. 4: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2025

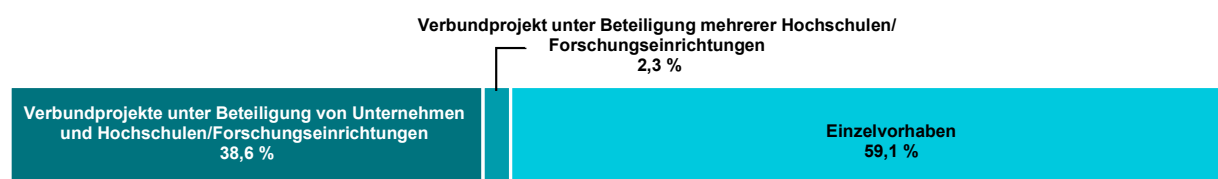


Abb. 5: Anzahl der neu initiierten Projekte 2025 nach Leitlinien der innoBB 2025*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
43	10	2	3	0

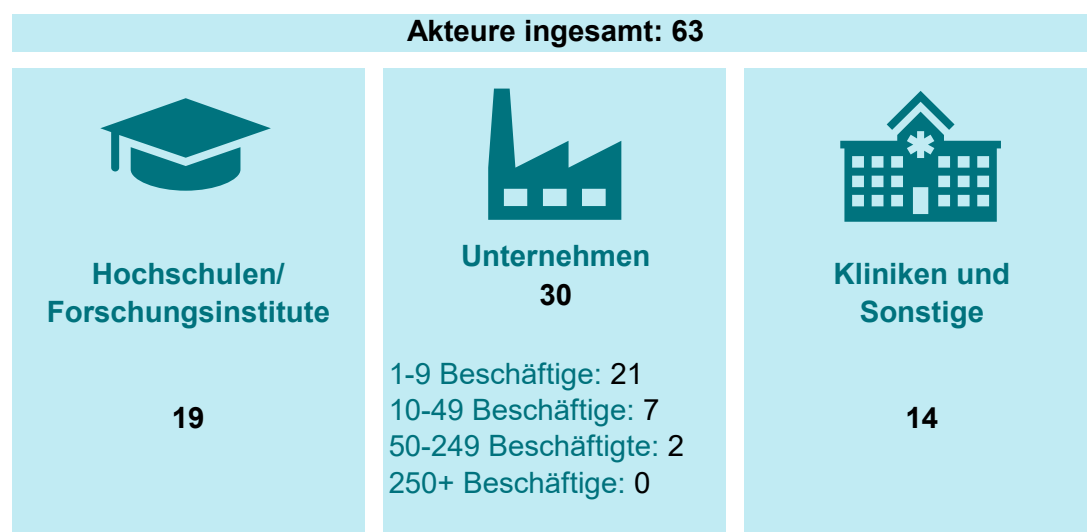
*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 6: Anzahl der neu initiierten Projekte 2025 nach Schwerpunktthemen der innoBB 2025*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
23	0	11	1	12

*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 7: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2025 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp¹⁰



¹⁰ Da die Akteure in Berlin und Brandenburg getrennt erfasst werden, lassen sich Doppelzählungen nicht ausschließen. Eine direkte Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre ist daher nicht gegeben.

Lagebericht

1. Situation des Clusters und Trends 2025

Trotz globaler Herausforderungen und Spannungen konnten erneut 44 FuEul-Projekte durch das Clustermanagementteam mitinitiiert werden und damit das hohe Niveau der Vorjahre gehalten werden. Das Projektvolumen ist ebenfalls relativ stabil geblieben, wenn die drei großen Projekte des Rekordjahres 2024, die zusammen alleine 160 Mio. EUR Volumen beigesteuert hatten, herausgerechnet werden.

Die Zukunftsthemen Gen- und Zelltherapie sowie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Gesundheit waren auch in 2025 weiterhin die bestimmenden Trends.

2. Ausgewählte Projekte und Aktivitäten

Im Berichtszeitraum wurden im Cluster Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg mehrere richtungsweisende Innovationsvorhaben vorangetrieben. Dazu zählen u. a. Einstein-EDI, ein interdisziplinäres Projekt zur Verbesserung von Diagnostik und Therapie neurologischer und pulmonaler Erkrankungen, sowie HEARTLAND, das digitale und mobile Diagnostiklösungen für den ländlichen Raum entwickeln und implementieren soll. Mit PACK wird zudem ein robotergestütztes System zur vollständigen Automatisierung des Packprozesses von OP-Instrumenten erarbeitet, während das Projekt SEELE den Aufbau palliativmedizinischer Tageskliniken an vier Standorten in Brandenburg vorantreibt, ergänzt durch eine telemedizinische Infrastruktur.

Neben diesen Projektaktivitäten bot die Connected Health Brandenburg 2025 (#CHB2025) am 26. Februar eine wichtige Plattform für den regionalen Austausch: Unter dem Themenschwerpunkt „Visionen für eine digitale Zukunft mit der ePA“ brachte sie über 200 Teilnehmende aus Wissenschaft, Wirtschaft und Versorgung zusammen. Ein Höhepunkt der regionalen Vernetzungsaktivitäten war zudem die vom Cluster organisierte BIONNALE, an der rund 1.500 Teilnehmende und 55 Sponsoren sowie Industrieaussteller mitwirkten. Sie bildete erneut die zentrale Austauschplattform der Region und wird 2026 durch das neue Format der Messe Berlin bio:cap abgelöst (siehe Ausblick und Lernpunkte).

3. Ausblick und Lernpunkte

Die Neuausrichtung der Messelandschaft zeigt die hohe Dynamik des Umfelds. Die gelebte Praxis der gemeinsamen Organisation und Betreuung von Messeständen auf nationalen und internationalen Leitmessen verspricht auch in Zukunft die größtmögliche Flexibilität und den größtmöglichen Mehrwert für unsere Akteure. Die Ländergemeinschaftsstände ermöglichen dabei die positive Darstellung der Region und zeigen die Vielfalt der Unternehmen. Die Wirtschaftsförderungen beider Länder bringen sich sowohl auf den genannten Leitmessen als auch in den jährlich stattfindenden Zukunftswerkstätten aktiv ein und gestalten damit die regionale Innovationsagenda maßgeblich mit.

Neben begrenztem Kapitalzugang, Skalierungshemmnissen und Fachkräfteengpässen bleibt die digitale Transformation eine zentrale Herausforderung: Telemedizin, KI-gestützte Diagnostik und personalisierte Angebote erfordern eine bessere Integration in Versorgungspfade, leistungsfähige IT-Infrastrukturen und höhere Marktakzeptanz. Das Cluster

fungiert hier länderübergreifend als unterstützende Schnittstelle. Auch die erfolgreiche Bewerbung des UNITE-Konsortiums zur Stärkung der Gründungsaktivität im Hochtechnologiebereich ist auf die enge Zusammenarbeit von Akteuren über die Ländergrenzen hinaus möglich gemacht worden.

Eine länderübergreifende Zusammenarbeit – auch durch dezentrale Kooperationen zwischen Unternehmen – ist auch künftig entscheidend, um die Gesundheitswirtschaft selbst unter Krisenbedingungen handlungsfähig zu halten. Das Clustermanagement bietet den Akteuren regelhaft die Plattform zur Diskussion und Lösungsfindung.

Die Hauptstadtregion profitiert von einer starken Vernetzung zwischen Forschung, Kliniken, Unternehmen und Startups. In einem Umfeld dynamischer Märkte ermöglicht die koordinierte Struktur des Clusters und des Clustermanagements effizienten Wissenstransfer, integrierte Innovationsprozesse und ein geschlossenes Auftreten auf internationalen Plattformen – und stärkt damit die Wettbewerbsfähigkeit der Region.

Aus Sicht des Clustermanagements bleibt die Zusammenarbeit zwischen Berlin und Brandenburg zentraler Erfolgsfaktor für die Weiterentwicklung und Stärkung der Gesundheitswirtschaft der Hauptstadtregion – sowohl angesichts aktueller Veränderungen der Rahmenbedingungen als auch in Hinblick auf die oben aufgeführten Trends der Gen- und Zelltherapie sowie den Einsatzmöglichkeiten der künstlichen Intelligenz.

Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft (IMK)

Daten und Fakten

Abb. 1: Anzahl der neu initiierten Projekte und Aktivitäten 2025

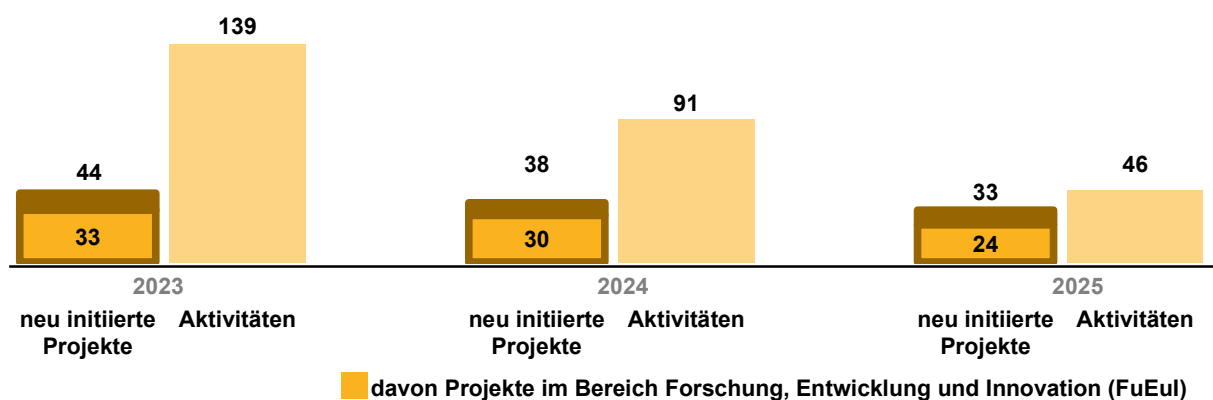


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte 2025 in Mio. EUR

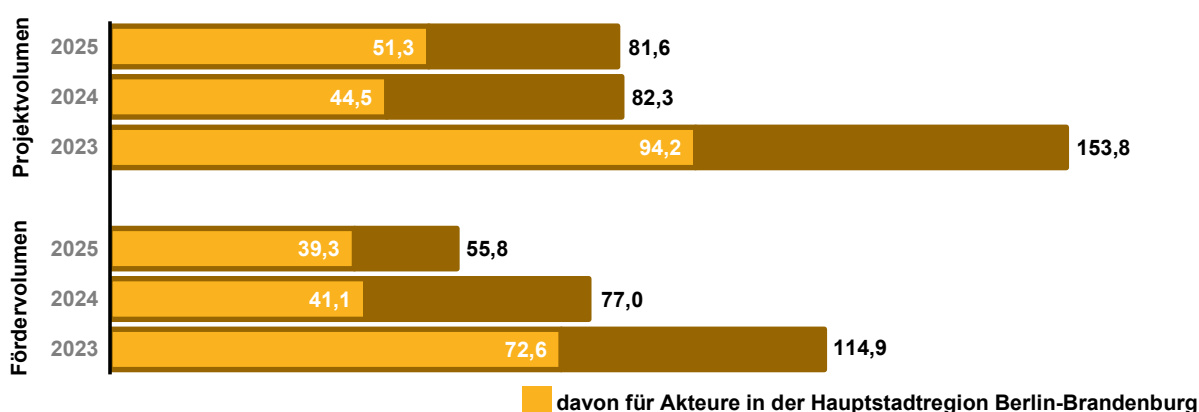
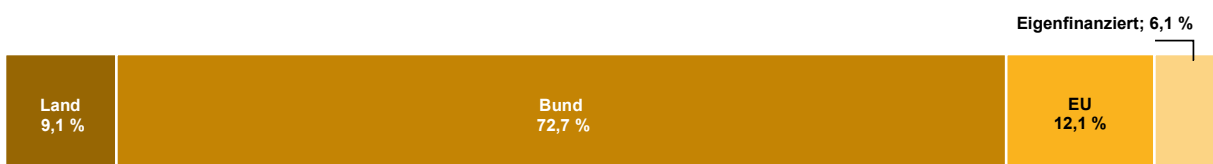


Abb. 3: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2025¹¹



¹¹ Bei Projekten der Kategorie „Eigenfinanziert“ ist eine Durchführung ohne öffentliche Fördermittel geplant.

Abb. 4: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2025



Abb. 5: Anzahl der neu initiierten Projekte 2025 nach Leitlinien der innoBB 2025*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
33	18	1	11	2

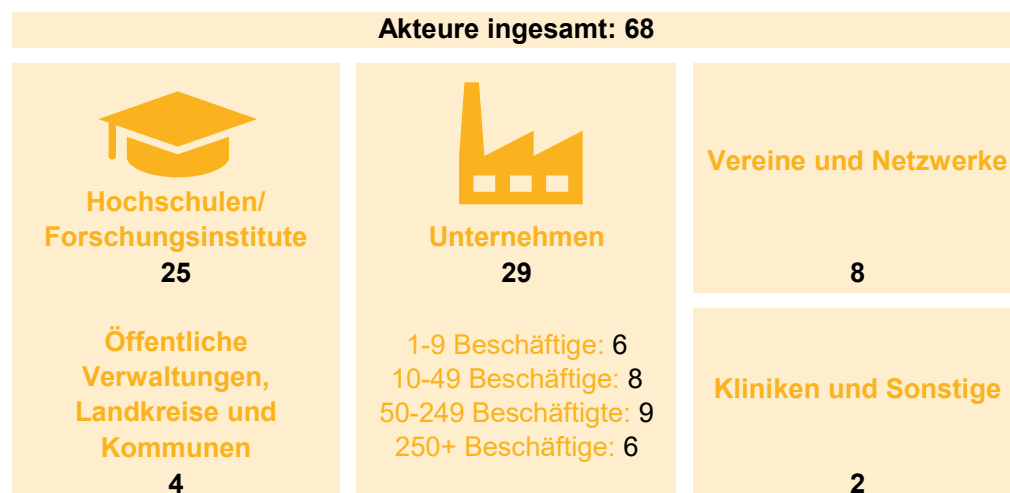
*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 6: Anzahl der neu initiierten Projekte 2025 nach Schwerpunktthemen der innoBB 2025*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
37	2	9	11	7

*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 7: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2025 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp¹²



¹² Da die Akteure in Berlin und Brandenburg getrennt erfasst werden, lassen sich Doppelzählungen nicht ausschließen. Eine direkte Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre ist daher nicht gegeben.

Lagebericht

1. Situation 2025 und Randbedingungen

Das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft (IMK) bildet die rasche Dynamik der Entwicklung der Digitalisierung auch 2025 in den Innovations- und Anwendungsfeldern (vor allem KI, IT-Sicherheit, 5/6G, DLT/Blockchain, ImmersivTech und Digitaldesign) auf multiplen Ebenen ab. Die Metropole Berlin gilt weiterhin als starkes KI-Ökosystem und als Verdichtungsraum für Vernetzung, Sichtbarkeit sowie überregionale Anschlussfähigkeit mit exzellenter Wissenschafts-, Transfer- und Gründerszene. Diese Anziehungskraft zeigt sich darin, dass Weltkonzerne KI Teams in Berlin aufbauen. Das Flächenland Brandenburg gewinnt durch die gezielte Anwendung von KI und fortschrittlicher Netzwerktechnologien an Bedeutung. Dies markiert einen subtilen, aber fundamentalen Perspektivwechsel in der regionalen Innovationspolitik – weg von der Zentrums-Peripherie-Logik hin zu einem hybriden Innovationsökosystem, in dem „Smart Country Brandenburg“ nicht als Peripherie, sondern als eigenständiger Innovationsraum mit spezifischen Anwendungspotenzialen verstanden wird.

Im Cluster IMK war im Berichtsjahr spürbar, dass der Start neuer Bundesförderprogramme durch die vorläufige Haushaltsführung verzögert wurde. In der Folge ging die Zahl der durch das Clustermanagement neu angestoßenen Projekte zurück; die damit verbundenen Projekt- und Fördervolumina nahmen gegenüber dem Vorjahr ab, wenn auch weniger deutlich (vgl. Abb. 2 und 3). Parallel dazu verringerte sich, auf Grund verringerter Ressourcen, die Zahl der Aktivitäten, die der konkreten Projektvorbereitung dienten.

2. Ausgewählte Projekte und Aktivitäten

In Berlin setzte das Clustermanagement auf eine engere Kooperation und gemeinsame Formate mit den Netzwerkpartnern medianet berlinbrandenburg e.V., IHK Berlin, It'sBB, ItsINBerlin, Net4AI, SIBB e.V. sowie XRBB und engagierte sich in folgenden Formaten: (a) Netzwerk- und Konferenzpräsenz zur Positionierung und Vernetzung (GITEX Panel: Innovation in Critical Infrastructure; Netzwerke netzwerken), (b) fachliche Anwendungs- und Transferformate mit Mobilfunk-/Digitalisierungsschwerpunkt (xG-Research Innovation Cluster – Transfer Hub Workshop, Lab X Circular Microfactory VORN, Monday Drinks XRXU Berlin Designers), sowie (c) thematisch fokussierte Bühnen für KI- und Digitalthemen im Kontext von Cybersicherheitslage (IT Security Trends 2026 für KMU mit SIBB). Es wurden 2 Round Tables zu Immersive Tech und DLT/Blockchain durchgeführt, um die Bedarfe der Akteure und Communities für 2026 zu diskutieren. Ergänzt wurde dies durch Antragswerkstätten als Onlineformat sowie EEN-Formate für EU-Calls (EU Förderung Kompakt Creative Europe) zur Projektinitiierung sowie Projekte die erstmals KI-basierte Bürgerdienste in unterschiedlichen Verwaltungen begleiteten.

Als besonders sichtbares Erfolgsbeispiel sticht der Berlin Creative Tech Summit 2025 (BCTS 2025) heraus. Das Format bringt die Digitalwirtschaft und Kreativwirtschaft zusammen und beleuchtet so herausragende regionale Innovation. Gemeinsam mit der IHK Berlin und visitBerlin wurde das Format zum dritten Mal durchgeführt. 425 Teilnehmer*innen aus Wissenschaft Wirtschaft und Politik nahmen teil und erlebten die Innovationen, vorgestellt durch 37 Pitcher*innen. Die Themen spannten KI in Workforce 4.0 & Tutoring, KI:Skaling in Berlin, KI: Schutz Identitätsrechte, KI: Qualität der Daten, KI: Robotics, DeepTech, Immersive Tech in Film

und Gaming, Zukünftige 6G Anwendungen. Der BCTS 2025 wurde von Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey eröffnet und inkludierte eine spannende Ausstellung und den KI-Showroom #ai_Berlin Hub und IHK Berlin.

In Brandenburg (Clusterprojekt TransMission) engagierte sich das Clustermanagement in einer Reihe von Formaten. Hervorzuheben sind: (a) Netzwerk- und Konferenzpräsenz zur Positionierung und Vernetzung (Innovations@Babelsberg; MTH Con 2025), (b) fachliche Anwendungs- und Transferformate mit Mobilfunk-/Digitalisierungsschwerpunkt (als aktiver Partner des Brandenburger KI Tages und des kleinen 5G Tages zum 5G-Testbed Brandenburg), sowie (c) thematisch fokussierte Bühnen für KI- und Digitalthemen im Kontext von Nachhaltigkeit, Geodaten/GeoTech und Cybersicherheitslage (AI@HPI, KI-Verfahren in der Geoinformationsbranche, Cybersicherheitskonferenz). Ergänzt wurde dies durch Antragswerkstätten als Onlineformat zur Projektinitiierung mit Projektträger und Clusterakteuren, also als „Pipeline-Mechanismus“ von der Idee zu förderfähigem Vorhaben.

Die Aktivitäten des Clustermanagements zahlen auch auf die Landesstrategien Brandenburgs zu den Themen 5G und KI ein. Als besonders sichtbares Erfolgsbeispiel im Sinne „KI im Flächenland“ sticht die Brandenburger KI-Landpartie 2025 heraus. Diese machte die KI-Debatte für KMU greifbar, indem sie vier sehr unterschiedliche Anwendungsräume als Stationen nutzte: „KI & Agrar“ (u. a. Drohneneinsatz und Bildanalyse in der Landwirtschaft in Nauen), „KI & Kreativwirtschaft“ (Sprachmodelleinsatz im digitalen Regiebuch am Theater in Schwedt), „KI & Robotik“ (Robotik/KI im Gastgewerbe und darüber hinaus in Eisenhüttenstadt) sowie „KI in der agilen Fertigung“ (KI-gestützte agile Fertigung/3D-Druck in der Chesco Forschungsfabrik in Cottbus, inkl. Bezug zur Lausitz und Strukturwandelkontext). Gerade diese Spannweite ist für Brandenburg strategisch interessant, weil sie zeigt, dass KI-Wertschöpfung nicht nur an Metropolfunktionen hängt, sondern an konkreten Problemstellungen, Datenzugängen und Implementationskompetenz vor Ort.

3. Ausblick und Lernpunkte

Die 2025er Formate zeigen, dass in Berlin-Brandenburg der Engpass oft weniger „Idee oder Technologie“ ist, sondern die Übersetzung in belastbare Anwendungssettings und Anschlussformate. Die Antragswerkstätten im Projekt sind ein konkreter Baustein, um diese Übersetzung zu unterstützen, weil sie Akteure und Projektträger auf konkrete Ausschreibungen hin zusammenbringen.

Für die Medien- und Kreativwirtschaft wird Digitalisierung dann besonders produktiv, wenn sie nicht nur als Toolset verstanden, sondern als veränderte Produktionsökonomie (z. B. KI-gestützte Arbeitsabläufe in Kulturproduktionen) genutzt wird. 2026 steht die Eröffnung des House of Games an. Die Bundesförderung Games ist seit 2025 finanziell stabil aufgestellt.

2026 ist das 20-jährige Jubiläum der UNESCO City of Design. Das Cluster unterstützt SenWEB bei der Ausrichtung: des Empfangs der internationalen Delegierten, inkl. Innovationroadshow des Ökosystems (Netzwerke & Forschung) sowie der FORMFUTURE Designkonferenz, um den Wirtschaftsfaktor Design herauszuheben.

Im Projektjahr gewannen die Themen KRITIS/DefTech stark an Relevanz.

Die weltpolitische Lage führt zu mehr IPCEI (Important Projects of Common European Interest)-Projektausschreibungen, mit denen entweder bahnbrechende Innovationen oder

Infrastruktur gefördert werden können. Die mit den IPCEI-AI und IPCEI-CIC adressierten Themen sind für die Länder Berlin und Brandenburg von besonderem Interesse. Aufgrund des zu erwartenden Spill-Over-Effekts solcher Projekte sollten für zukünftige Konsortialbeteiligungen aus der Hauptstadtregion IPCEI Ausschreibungen eine erhöhte Aufmerksamkeit bekommen.

Cluster Optik und Photonik (OuP)

Daten und Fakten

Abb. 1: Anzahl der neu initiierten Projekte und Aktivitäten 2025

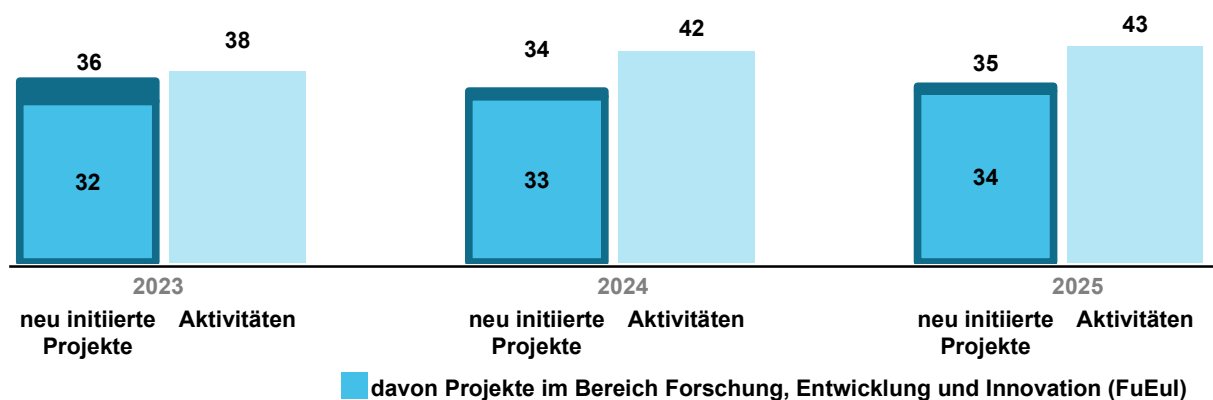


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte 2025 in Mio. EUR

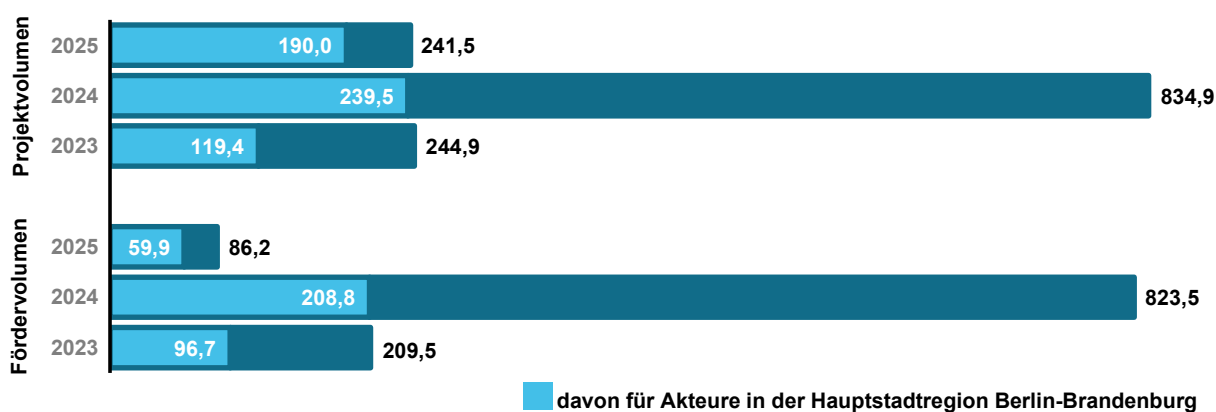


Abb. 3: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2025



Abb. 4: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2025

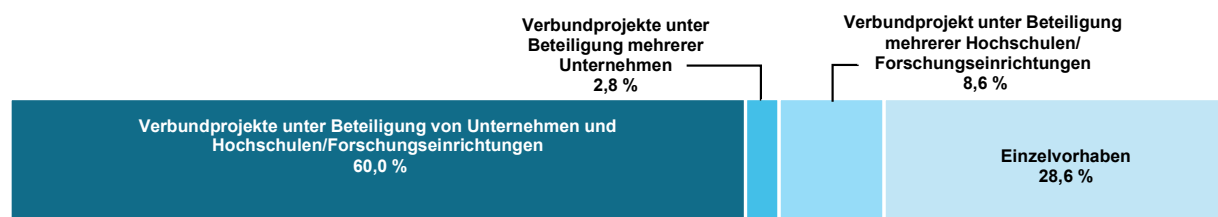


Abb. 5: Anzahl der neu initiierten Projekte 2025 nach Leitlinien der innoBB 2025*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
30	11	18	2	1

*Mehrfachzuordnungen möglich

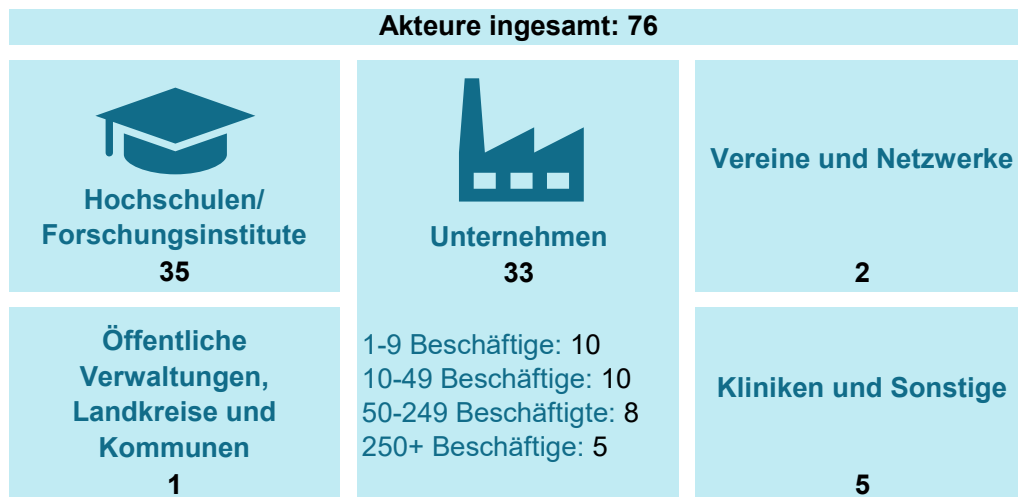
Abb. 6: Anzahl der neu initiierten Projekte 2025 nach Schwerpunktthemen der innoBB 2025*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
24	1	5	3	5

*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 7: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2025 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp¹³

¹³ Da die Akteure in Berlin und Brandenburg getrennt erfasst werden, lassen sich Doppelzählungen nicht ausschließen. Eine direkte Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre ist daher nicht gegeben.



Lagebericht

1. Situation des Clusters und Trends 2025

Auch das Jahr 2025 war geprägt von herausfordernden wirtschafts- und geopolitischen Rahmenbedingungen. Den schwierigen Umständen zum Trotz investierten die Akteure des Clusters Optik und Photonik wieder intensiv in Forschung und Entwicklung. Mit Unterstützung des Clustermanagements wurden 35 Projekte neu initiiert. Das damit verbundene Projektvolumen, das den Akteuren aus der Hauptstadtregion zugerechnet wird, lag mit 190 Mio. Euro weiterhin auf einem sehr hohen Niveau, allerdings unter den Werten von 2024, wo insbesondere die APECS Pilotlinie der Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland die Investitionen in Forschung und Entwicklung stark getrieben hat. Über 70 % der Projekte beantragten Bundesfördermittel.

Der Fokus der Projekte und 43 Aktivitäten lag auf den zentralen Themenschwerpunkten des Clusters, Quantentechnologien und Mikroelektronik, die auch in der Hightech Agenda Deutschland als zentrale Schlüsseltechnologien benannt wurden.

2. Ausgewählte Projekte und Aktivitäten

Die Mikroelektronik besitzt als Schlüsseltechnologie enorme Potentiale für neue Geschäftsmodelle und wirtschaftliche Erfolge. Zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Kompetenzen der Mikroelektronik der Hauptstadtregion wurden 2025 mehrere Veranstaltungsformate organisiert. Im Deep Dive „Schlüsseltechnologien für nachhaltiges Wachstum – mit Innovationen zum Erfolg“ auf dem Ostdeutschen Wirtschaftsforum 2025 diskutierten Unternehmensvertreter mit Experten führender Forschungseinrichtungen über branchenübergreifende Kooperationen und den erfolgreichen Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die regionale Wirtschaft.

Anfang September besuchten finnische Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft die Hauptstadtregion, um das Berlin Brandenburger Photonik und Mikroelektronik Ökosystem kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. In Kooperation mit dem Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg wurde für die finnische Delegation ein zweitägiges Programm mit Unternehmensbesuchen und einem Workshop vorbereitet.

Das Clustermanagement begleitete ferner mehrere Anträge von Berliner und Brandenburger Mikroelektronikunternehmen für die Förderung von innovativen Investitionsprojekten im Rahmen des Europäischen Chip-Gesetzes des Bundeswirtschaftsministeriums.

Im Themenschwerpunkt Quantentechnologien wurden u. a. die Projektvorhaben „QuantumGyro“, „Quantensprung“ und „Q-Planet“ begleitet. Das vom BMFTR geförderte Projekt „QuantumGyro“ ist ein Resultat der Vernetzungsaktivitäten des Clustermanagements im Zuge der Erarbeitung der „Quantentechnologie Roadmap Brandenburg“, in dessen Rahmen IHP und TH Wildau ein kompaktes und kostengünstiges quanten-optisches Gyroskop entwickeln, um Navigation unabhängig von Satellitennavigationssystemen zu realisieren. Das Vorhaben „Quantensprung“ adressiert die Entwicklung von Fachkräften in den Quantentechnologien entlang der gesamten Bildungskette sowie den Technologietransfer in die Praxis. Das Clustermanagement identifizierte relevante Projektpartner und brachten sie mit den Projektkoordinatoren zusammen. Im Projekt „Q-Planet“ des europäischen Chips Joint

Undertaking Programms beteiligt sich das Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut (HHI), zusammen mit einem internationalen Konsortium unter der Leitung des französischen Quantencomputing-Unternehmens Pasqal, am Aufbau einer Pilotlinie für die industrielle Herstellung und Integration von Schlüsselkomponenten für Quantenchips auf Basis neutraler Atome.

Mit der Info-Veranstaltung zum BMBF-Call "Photonische und quantenbasierte Technologien für medizinische Diagnostik und Therapie" organisierten die Cluster Optik und Photonik sowie Gesundheitswirtschaft zusammen mit Berlin Quantum ein Format mit dem Projektträger VDI, bei dem sich potenzielle Antragstellende informieren und vernetzen sowie Projektideen vorstellen und Partner suchen konnten. Dies führte zu fünf eingereichten Projektanträgen aus der Hauptstadtregion.

Tech Tour Photonics 2025 als Matchmaking-Event für Startups und Investoren im Bereich der Photonik vernetzte vielversprechende Deep Tech Startups mit potenziellen Investoren. Die Berliner Startups Xavveo und Quantune Technologies wurden von der Jury als Top Presenter ausgezeichnet. Insgesamt nahmen über 100 Gäste am Format teil. Das Cluster unterstützte bei der Vorbereitung und Durchführung des Events.

3. Ausblick und Lernpunkte

Die Aktivitäten der relevanten Akteure der Hauptstadtregion werden sich weiter auf die strategische Weiterentwicklung der Schwerpunkte Quantentechnologie und Mikroelektronik konzentrieren. Das Clustermanagement bei Berlin Partner wird 2026 u. a. in Abstimmung mit SenWEB den Roadmap-Prozess zur Hightech Agenda Deutschland in diesen Themenfeldern begleiten. Um die Hauptstadtregion als einen führenden Standort für Mikrointegration und Advanced Packaging national und international bekannter zu machen, wird erstmalig eine Messegemeinschaftspräsentation auf der europäischen Leitmesse SEMICON Europa realisiert und die Bildung eines regionalen Netzwerks vorangebracht.

Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik (VML)

Daten und Fakten

Abb. 1: Anzahl der neu initiierten Projekte und Aktivitäten 2025

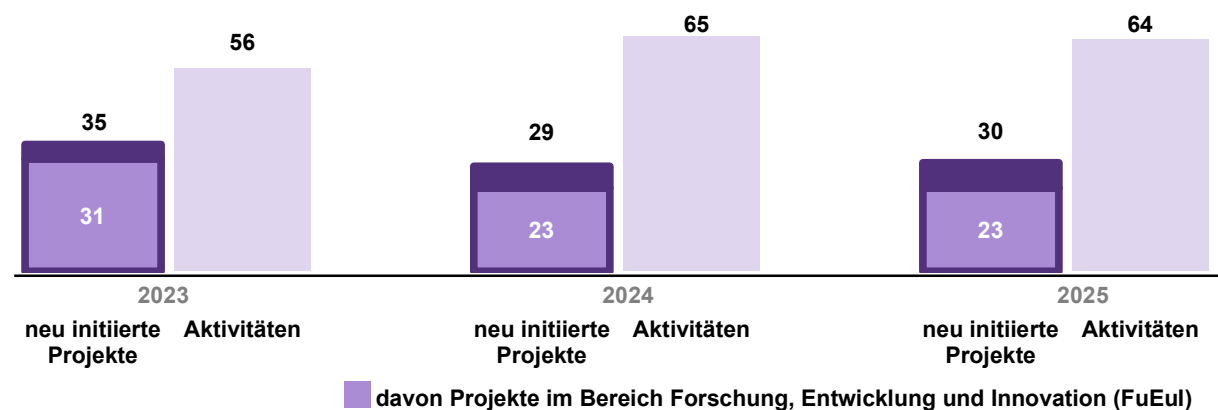


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte 2025 in Mio. EUR

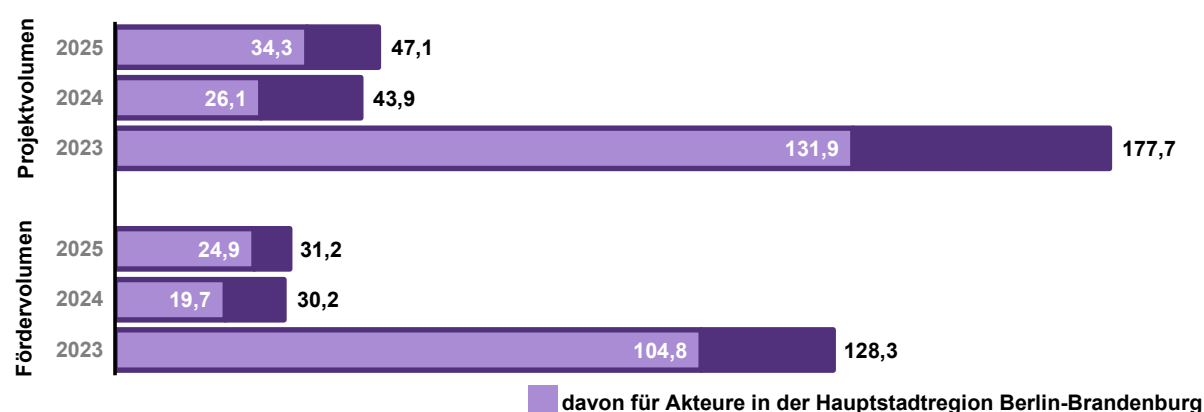
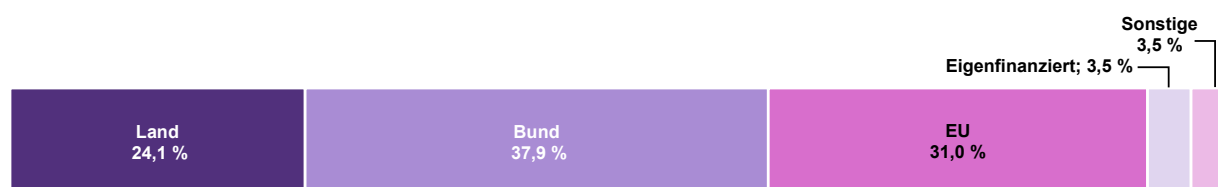


Abb. 3: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2025¹⁴



¹⁴ Bei Projekten der Kategorie „Eigenfinanziert“ ist eine Durchführung ohne öffentliche Fördermittel geplant.

Abb. 4: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2025

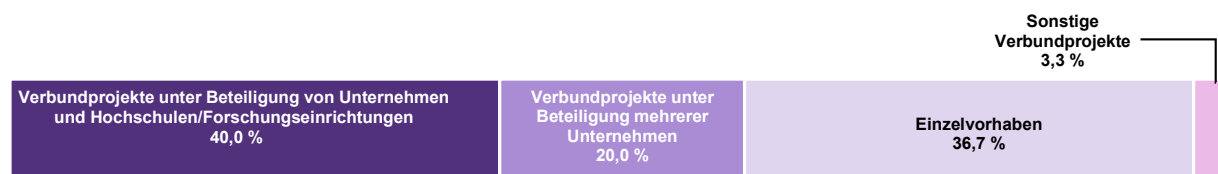


Abb. 5: Anzahl der neu initiierten Projekte 2025 nach Leitlinien der innoBB 2025*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
28	9	1	8	1

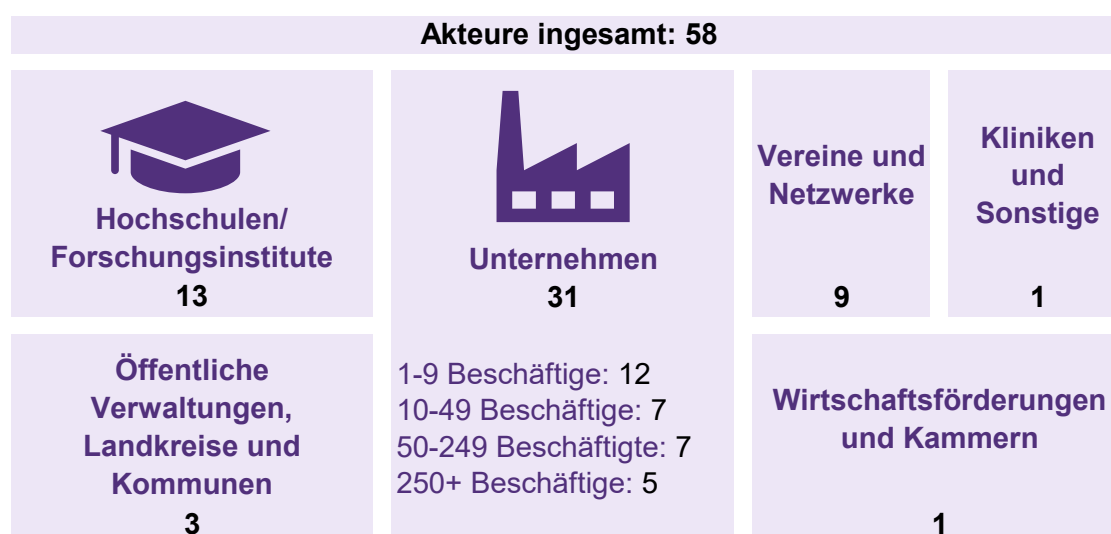
*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 6: Anzahl der neu initiierten Projekte 2025 nach Schwerpunktthemen der innoBB 2025*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
12	4	6	3	11

*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 7: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2025 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp¹⁵



¹⁵ Da die Akteure in Berlin und Brandenburg getrennt erfasst werden, lassen sich Doppelzählungen nicht ausschließen. Eine direkte Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre ist daher nicht gegeben.

Lagebericht

1. Situation des Clusters und Trends 2025

Die Situation im Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik war im Berichtsjahr durch die wachsende Bedeutung der Resilienz von Verkehrsinfrastrukturen geprägt – wobei neben der Cybersicherheit zunehmend auch der Schutz der gebauten Verkehrsinfrastruktur in den Fokus rückt. Die große Resonanz auf die Mobilitätsmanagementtagung mit dem Thema „Sicherheit und Resilienz – steht das Verkehrs- und Mobilitätsmanagement vor einer Prioritätenwende“ (November 2025) belegt die deutlich gewachsene Relevanz der Resilienz Aspekte. Diese neue thematische Schwerpunktsetzung wird sich voraussichtlich ab dem Jahr 2026 im Projektgeschehen widerspiegeln.

In den meisten Innovationsfeldern des Clusters hat sich der aufgrund vorläufiger Haushaltsführung verzögerte Start neuer Förderprogramme im Bund im Berichtsjahr bemerkbar gemacht. Daraus resultieren zwar insgesamt relativ konstante Werte bei den neu initiierten Projekten und bei den damit verbundenen Projekt- und Fördervolumina gegenüber dem Vorjahr (vgl. Abb. 1 und 2), allerdings mit erhöhtem Anteil aus der Luft- und Raumfahrt. Damit einher ging auch die Anzahl der Aktivitäten, die der konkreten Vorbereitung von Projekten dienten.

2. Ausgewählte Projekte und Aktivitäten

Entgegen dem vorstehend beschriebenen Trend hat sich das Projektgeschäft in den Feldern „New Space“ und „Urban Air Mobility“ positiv entwickelt; ein Beleg für die wachsende Relevanz dieser bislang als Nischen betrachteten Felder für Innovationsführerschaft und Aufbau von Wertschöpfung. Insbesondere Startups profitieren hier von aktuellen EU-Ausschreibungen und vorgelagerten Unterstützungsangeboten des Clustermanagements, wie Matchmakings mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Industrie zur Unterstützung bei FuEul-Kooperationen und auch bei Schutzrechtsstrategien, Zugang zu Laboren und Forschungsinfrastruktur sowie zu internationalen Netzwerken und Clustern. Hervorzuheben sei das European Space Agency Business Incubation Center Berlin, das nach einer längeren Vorlaufphase initiiert werden konnte und über die nächsten Jahre die Unterstützung besonders innovativer New Space-Startups mit Mitteln der Europäischen Raumfahrtagentur und des Landes Berlin ermöglichen wird.

Im Projekt U-Space, gefördert im Berliner Programm „Wirtschaftsorientierte Reallabore“, werden in den nächsten drei Jahren verschiedene „Use cases“ zur Integration von Drohnen in moderne innerstädtische Logistik entwickelt und im Feld erprobt. Neben der technischen und logistischen Umsetzung spielen Anpassungen des regulatorischen Rahmens zum Ermöglichen der zukünftigen Skalierung eine wichtige Rolle in diesem Vorhaben.

In einem neuen Format präsentierte sich die Clusterkonferenz VML am 26.11.2025. Fachliche Interviews in kleinen Gruppen anstatt klassischer Vorträge stießen bei den Konferenzteilnehmenden auf positive Resonanz und sollen im Folgejahr die Clusterkonferenz in ähnlicher Form bereichern.

Auf dem IAA-Symposium der International Academy of Aeronautics im Mai 2025 in Berlin, das als international führendes Kongressformat der Branchen für Kleinsatelliten und Erdbeobachtung gilt, koordinierte das Clustermanagement den vielbeachteten Auftritt des New

Space-Ökosystems des Clusters mit Projekt- und Produktpräsentationen sowie fachlichen Beiträgen. Nach den guten Erfahrungen im Berichtsjahr sind vergleichbare Aktivitäten für das Folgejahr vorgesehen.

Mit dem erfolgreich in Berlin, Brandenburg und der Steiermark abgeschlossenen Projekt Feste Fahrbahn aus recycelten Kunststoffen (FFKu), das ressourcen- und energieintensiven Beton durch nachhaltige Kunststofflösungen ersetzt und damit zu einer innovativen, zirkulären Eisenbahninfrastruktur beiträgt, wurden wichtige Impulse für die Zukunft gesetzt. Daran schlossen sich eine Patentierung sowie eine Unternehmensgründung im Land Brandenburg an.

Für die industriell geprägten Branchen des Clusters stellen Innovationen häufig den Schlüssel zur Bewältigung von Transformationsaufgaben dar. Die Vernetzung der Branchen untereinander und mit Technologiebereichen vornehmlich aus der Digitalwirtschaft ist geeignet, neue Tätigkeits- und Geschäftsfelder auf Basis eigener Kompetenzprofile zu erschließen. Im Berichtsjahr wurden mehrere hierauf zielende Veranstaltungen wie z. B. zu Drohnen mit der Urban-Air-Mobility Initiative Cities Community (UIC2), Elektromobilität und Autonomen Fahren mit Kernakteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft, zu Zukunftsthemen in Aerospace mit dem Branchennetzwerk oder zu Non-Terrestrial Networks (NTN) mit Fraunhofer organisiert und unterstützt. Aufgrund der besonderen Betroffenheit stand der Automobilbereich im Fokus, weshalb das Clustermanagement hierbei mit dem Projekt „ReTraNetz-BB“ zusammenarbeitete.

Im Jahr 2025 war die enge Zusammenarbeit mit den Branchennetzwerken wie KOMBiH, Kooperationsnetzwerk automotive Berlin-Brandenburg (aBB), ReTraNetz-BB, Logistiknetz Berlin-Brandenburg (LNBB), Railway Areas Innovation Lab – Berlin Brandenburg (Rail-BB), Kompetenznetz Rail Berlin-Brandenburg (KNRBB), Berlin-Brandenburg Aerospace Allianz (BBAA) oder GEOkomm – Verband der Geo-Informationswirtschaft Berlin-Brandenburg ein zentraler Baustein.

3. Ausblick und Lernpunkte

Der hohe Wettbewerbsdruck, der auf der deutschen Industrie lastet, macht sich auch im Cluster VML der Hauptstadtregion stark bemerkbar. Das gilt insbesondere für die Automotive-Branche, wo sich Aktivitäten des Clustermanagements im Zusammenwirken mit dem Projekt ReTraNetz daher auf die Steigerung der Innovationskraft der Branche konzentrieren werden.

Aufbauend auf den Erfahrungen des Berichtsjahres werden Projekte zur Verbesserung von Resilienz und Sicherheit für Clusterakteure wachsende Bedeutung erhalten; dies betrifft vor allem die Luft- und Raumfahrt, klammert aber keine Teilbranche des Clusters grundsätzlich aus. Die gezielte Nutzung von „Enabling Technologies“ – insbesondere KI und modernen Sensortechnologien – wird mehr und mehr zu einem entscheidenden Faktor für die verstärkte Automatisierung von Mobilität und Logistik im Straßen- und Schienenverkehr. Hierfür soll die übergreifende Zusammenarbeit mit den Themenfeldern IMK sowie Optik und Photonik im Jahr 2026 weiter intensiviert werden.

Im Jahr 2026 wird rund um die beiden im zweijährigen Turnus stattfindenden internationalen Leitmessen InnoTrans und ILA ein hochkarätiges Fachprogramm organisiert.

Glossar: Begrifflichkeiten im Kontext des EWM

Beteiligte Akteure: Zu den Akteuren zählen vor allem Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. In der Auswertung werden Unternehmen je auf höchster Organisationsebene in die Zählung aufgenommen. Forschungseinrichtungen werden auf Institutsebene gezählt und Hochschulen einmalig, d. h. ohne Berücksichtigung einzelner Fakultäten/Fachbereiche/Institute.

Clusterkern: Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters.

Cross Cluster: Als „Cross Cluster“ sind solche Projekte und Aktivitäten des Clusters definiert, an deren Initiierung (Projekte) und Umsetzung (Aktivitäten) Akteure außerhalb der eigenen Clusterstruktur beteiligt sind. Hierbei kann es sich um Akteure aus anderen Clustern bzw. Teilthemen der Hauptstadtregion oder auch um Akteure aus gänzlich anderen Branchen handeln. Die Akteure können aus der Hauptstadtregion oder auch von außerhalb kommen.

FuEul-Ausgaben: Ausgaben für die Durchführung von Forschung und Entwicklung und Innovation (FuEul), bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt. In diesem Bericht werden diese Ausgaben insgesamt und differenziert nach den Sektoren Staat (alle wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen), Hochschulen (alle Universitäten, Fachhochschulen und sonstigen Einrichtungen, die formale tertiäre Bildung anbieten sowie alle Forschungsinstitute und -zentren, Versuchsstationen und Kliniken, deren FuEul-Aktivitäten unter direkter Kontrolle oder Verwaltung durch tertiäre Bildungseinrichtungen stehen) und Wirtschaft (Interne FuEul-Aufwendungen des Unternehmenssektors) dargestellt. Datenquelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Gesamtcluster: Das Gesamtcluster erfasst die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel).

Leitlinien: Mit den Clusteraktivitäten werden auch die Leitlinien der innoBB 2025 bzw. innoBB 2025 plus adressiert. Die fünf Leitlinien sind:

- Innovation breiter denken (Projekte mit technischen und nicht technischen Innovationen)
- Cross Cluster stärken (s.o.)
- Innovationsprozesse weiter öffnen (Projekte, die Anwender einbeziehen)
- Nachhaltige Innovation priorisieren (Projektfokus auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit)
- Internationaler aufstellen (Projekte nach geografischer Zugehörigkeit der Clusterakteure)

Projekte: Im EWM werden Projekte dokumentiert, die durch Fördermittelgeber unterstützt werden oder ein Gesamtprojektvolumen von mindestens 50.000 Euro aufweisen. Betrachtet werden Projekte, die im Berichtsjahr neu initiiert wurden. Die Initiierung beginnt mit der aktiven Unterstützungsleistung durch das Clustermanagement, was in der Regel vor Projektbeginn liegt. Aus diesem Grund können die Projekt- und Fördervolumina teilweise auf Schätzungen beruhen. Projekte, die im Berichtsjahr eine Förderabsage erhielten oder abgebrochen wurden, sind in den im vorliegenden Jahresbericht dargestellten Daten nicht abgebildet. Für gewöhnlich ist das Clustermanagement kein Partner im Projektkonsortium.

Schwerpunktt Themen: Die innoBB 2025 bzw. die innoBB 2025 plus definiert folgende Schwerpunktt Themen mit hoher clusterübergreifender Relevanz:

- Digitalisierung (Anwendung neuartiger, digitaler Technologien)
- Reallabore und Testfelder (Nutzung regulativer Reallabore und/oder Testfelder)
- Arbeit 4.0 und Fachkräfte (Innovationsfokus in der Arbeitsorganisation sowie in der Um-, Weiter- und Ausbildung)
- Startups und Gründungen (Bezug zu innovationsbasierten Gründungen)

Aktivitäten: Aktivitäten der Clustermanagements sind alle Aktivitäten, die der Vernetzung, Kooperations- und Projektanbahnung von Clusterakteuren dienen. Nicht erfasst werden sogenannte Standardaktivitäten, d. h. regelmäßige Aktivitäten wie Präsentationen und Gremiensitzungen. Für den EWM-Jahresbericht wurden alle Aktivitäten ausgewertet, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden.